

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Finanzsituation Zimmertheater; Tarifbelastung und
 Konsolidierungsbeitrag
Bezug: Vorlage 258/2022
Anlagen:

Zusammenfassung:

Die Auswirkungen der Tarifsteigerungen des VKA-Tarifabschlusses der Kommunen, der am 22. Juni 2023 sinngemäß für NV-Bühne Theater verabschiedet wurde, wurden nicht im Haushaltsplan 2024 berücksichtigt. Für das Zimmertheater besteht bisher keine Dynamisierung des Zuschusses gemäß den Tarifsteigerungen wie beim LTT. Zudem geriet das Zimmertheater im laufenden Wirtschaftsjahr auf Grund nicht beeinflussbarer Faktoren (z.B. Kostensteigerungen, Personalengpässe) im Geschäftsverlauf 2023 in Liquiditätsprobleme und musste im November 2023 einen Kassenkredit aufnehmen.

Die Kosten der Tarifsteigerung (65.000 Euro) und Zinsen (10.00 Euro) für den Kassenkredit in Höhe von insgesamt 75.000 Euro werden von der Verwaltung in die Änderungsliste aufgenommen.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	HH-Plan 2023	Entwurf HH- Plan 2024
DEZ01 THH_4 FB4	Dezernat 01 BM'in Dr. Daniela Harsch Kunst und Kultur Kunst und Kultur			EUR	
2610 Theater		17	Transferaufwendungen	-3.050.000	-3.050.000
			<i>davon für diese Vorlage</i>	-1.000.000	+75.000

Über die Änderungsliste für den Haushalt 2024 werden die Kosten der Tarifsteigerungen in Höhe von 65.000 Euro sowie des Zinsdienstes in Höhe von 10.000 Euro als Zuschuss auf der Produktgruppe 2610 „Theater“ aufgenommen.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Theater gehören zu den Kultureinrichtungen, die durch die Corona-Pandemie neben massiven Einnahmenverlusten auch schwerwiegende Langzeitfolgen zu verkraften haben. Neben dieser Krise haben mehrere Tarifabschlüsse für den NV Bühne (künstlerisch Beschäftigte an den Theatern) eine erhebliche Kostensteigerung mit sich gebracht. Die Anhebung der Einstiegsgage auf 2.550,00 EUR/Monat brutto ab 9/2022 und 2.715,00 EUR brutto ab 1/2023 bedeutete eine signifikante Steigerung der Lohnkosten. Ausgehend von einem Mindestgagenniveau von 2.000,00 Euro und der Tatsache, dass über 70 % des Theaterbudgets auf die Personalkosten entfallen, erklärt sich die enorme Dimension. Erstmals ist auch eine Dynamisierung der Mindestgage umgesetzt worden. Hierauf reagierte die Verwaltung durch eine Anhebung der Förderung des Zimmertheaters auf 1.000.000,00 Euro zunächst für 2023, der Gemeinderat beschloss den Zuschuss in dieser Höhe auch für die kommenden Jahre. Am 5.6.2023 wurde darüber hinaus die Erhöhung der Einstiegsgage auf 2.900,00 und der Mindestgage auf 3.110,00 zwischen den Tarifparteien mit Wirkung ab 1.3.2024 vereinbart. Auch die Gastgagen werden in diesem Zuge um 45 % steigen. Am 22.6.2023 wurde dann die sinngemäße Übernahme der Tarifsteigerungen der Kommunen auf die NV Bühne Beschäftigten vom Tarifausschuss beschlossen. Diese Tarifauswirkung ist in der Neubemessung der Förderung des Zimmertheaters nicht enthalten. Gleichzeitig machen sich die Folgen der Energiekrise, die Preisentwicklung der Rohstoffe und der Fachkräftemangel sowie Krankheitskosten in der Belegschaft bemerkbar.

2. Sachstand

Auch im Jahr 2023 hatte das Zimmertheater noch unter den Pandemiefolgen zu leiden: im Frühjahr mussten sieben Aufführungen coronabedingt entfallen, ebenso wie im Oktober zwei Aufführungen wegen Krankheit abgesagt werden mussten. In einem kleinen Ensemble mit fünf Positionen lassen sich Krankheiten und andere Ausfälle nicht kompensieren, wenn nicht zeitgleich eine kleine Produktion fertiggeprobt ist und ersatzweise angeboten werden kann. Die Energie-Mehrkosten konnten nicht durch Drittmittel aufgefangen werden, weil keine Antragsberechtigung im Energie-Sonderfonds des Bundes für Kultureinrichtungen bestand (Unterschreitung der Bagatellgrenze). Auch weitere Drittmittel konnten im Jahr 2023 trotz acht Anträgen, u.a. beim Land, Bund und Stiftungen, nicht gewonnen werden. Langzeiterkrankungen und andere Ausfälle beim Personal machten den Ersatz durch teure Dienstleister erforderlich. Ebenso entstanden Mehrkosten im Bereich Minijobber und Technik-Aushilfen sowie Infrastruktur für die Durchführung des Tübinger Sommertheaters. Die Folgen und die Summe dieser Probleme führten zu einer Liquiditätskrise und zur Aufnahme eines Kassenkredits zum 15.11.2023.

Die oben genannten Krisenfaktoren, insbesondere die explodierenden Sachkosten und die gestiegenen Personalausgaben, setzen sich im Jahr 2024 fort. Das Zimmertheater wird

daher 2024 Konsolidierungsmaßnahmen einleiten müssen, die erhebliche Restriktionen für den Spielbetrieb mit sich bringen werden. Es sind u.a. die Verkleinerung des Ensembles (eine Stelle) und des sonstigen Personals (Schneiderei, Werkstudierende) weniger Produktionen und Auftragsvergaben für Szenografen und Musiker sowie eine Verkürzung des Spielplans ist unausweichlich. Trotz dieser signifikanten Einsparungen - bei den Personalkosten in Höhe von 120.000 Euro zum jetzigen Stellenplan, würde er beibehalten - wird es dem Zimmertheater aber nicht gelingen, die Tarifsteigerungen in Höhe von 65.000 Euro zu tragen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung unterstützt die städtische Zimmertheater GmbH indem sie in der Änderungsliste für den Haushalt 2024 die Kosten der Tarifsteigerungen in Höhe von 65.000 Euro und des Zinsdienstes in Höhe von 10.000 Euro zum Zuschuss ergänzt.

4. Lösungsvarianten

Die Theater werden nicht im vorgesehenen Umfang, sondern mit weniger Finanzmittel unterstützt.